



Die Wild Wings lassen sich nicht mehr so leicht rupfen wie noch im Herbst: Torwart Dustin Strahlmeier und Simon Danner (hi.) gegen Justin Feser von den Fischtown Pinguins

Foto: dpa

Die Wild Wings lernen wieder fliegen

Unter dem neuen Trainer Thompson ist in Schwenningen die Trendwende gelungen – Vertrag von Sportdirektor Rumrich verlängert

Schlusslicht Wild Wings schlägt Primus Adler Mannheim – ein Weihnachtsgeschenk für die Eishockey-Fans im Schwarzwald. Jürgen Rumrich soll den Erfolg verstetigen. Leicht wird's nicht.

VON JÜRGEN KEMMNER

STUTTGART. Es war einmal ein Eishockey-Club aus dem schönen Schwarzwald, der war nicht reich und beschäftigte daher junge Burschen aus Deutschland, die besonders gut mit Schläger und Scheibe umzugehen wussten. Der Plan schien erfolgreich, in der Saison 2017/2018 erreichte die Wild Wings genannte Gemeinschaft die Pre-Play-offs – was große Freude bei den Fans auslöste, die Funktionäre sahen sich bestätigt in ihrer Strategie. Doch kaum ein Jahr später wurde aus dem adretten Schwan wieder ein hässliches Entlein, es reichte sich Pleite an Pleite sowie Frust an Frust. Bald stand der Club dort, wo er vor zwei Spielzeiten auch meist gestanden hatte: am Tabellenende der Deutschen Eishockey-Liga (DEL).

Und weil die Wild Wings nicht gestorben sind, kämpfen sie noch heute. Ein wenig Federn haben sie gelassen. Der einstige Erfolgscoach Pat Cortina wurde gerufen, seit 9. November steht Paul Thompson hinter der

Bande und in der Verantwortung. Seitdem lernen die Wild Wings langsam wieder fliegen. „Es ist ein Mix aus vielem“, sagt Sportdirektor Jürgen Rumrich, „es mag eine veränderte Ansprache an die Mannschaft sein, eine Umstellung des Systems – es sind oft nur Kleinigkeiten. Paul hat viel Erfahrung.“ Die Bilanz unter dem 50 Jahre alten Briten ist positiv, acht Siege stehen sieben Niederlagen gegenüber. Zuletzt schlugen die Schwenninger Spitzenreiter Adler Mannheim 2:1, an diesem Freitag (19.30 Uhr) sind die Kölner Haie zu Gast in der Helios-Arena – und in Schwenningen keimt wieder Hoffnung, die Pre-Play-offs zu erreichen.

Die Weihnachtsferien sind von großer Bedeutung für den Club

Vom deutschen Weg kommt der Club langsam ab, es wurden Ausländer und Profis mit zwei Nationalitäten (eine davon deutsch) angeworben. Kürzlich wurde der Finne Vili Sopanen (Siegertorschütze gegen die Adler) vom ERC Ingolstadt in den Schwarzwald gelockt, im Sommer kam der US-Stürmer Philip McRae. Zehn Cracks aus dem Wild-Wings-Schwarm besitzen keinen deutschen Pass. „Es geht darum, Erfolg zu haben“, sagt Rumrich, „weil wir ein begrenztes Budget

besitzen, haben wir einige Zwei-Flaggen-Spieler im Team.“ Der 50-Jährige besitzt noch ein Büro in der Helios-Arena, er hat die herbstliche Ergebniskrise im Gegensatz zu Cortina überstanden. Mehr noch: Der Vertrag des Sportdirektors, der seit fünf Jahren in Schwenningen den Erfolg zu verstetigen sucht, wurde am Donnerstag bis Saisonende 2020 verlängert; auch Trainer Thompsons Kontrakt wurde entsprechend erweitert.

Zudem wurde Rumrichs Wunsch nach Verstärkung entsprochen – nicht auf dem Eis, sondern im kaufmännischen Bereich. Geschäftsstellenleiter Oliver Bauer übernimmt organisatorische Aufgaben, zudem suchen die Wild Wings jemanden für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. „So sind wir bestens aufgestellt, um in der kommenden Saison wieder zurück in die Erfolgsspur zu finden“, sagt der geschäftsführende Geschäftsführer Michael Werner.

Für Jürgen Rumrich ist diese Vertragsverlängerung mit der Aufstockung seines administrativen Teams ein Vertrauensvorschuss. Er weiß, dass er liefern muss – nicht unbedingt in dieser, aber auf jeden Fall in der nächsten Saison. Die aktuelle Lücke auf Platz zehn beträgt zehn Zähler; noch stehen in der Hauptrunde 22 Partien auf dem Terminplan – man muss also keinen zum Psychologen schicken, der noch fest ans Erreichen der Pre-Play-offs im März glaubt.

Selbstverständlich zählt auch Jürgen Rumrich zu dieser Spezies. „Selbst die Topteams sind nicht ganz so weit weg, wie man gesehen hat“, sagt der Ex-Nationalspieler, „wir müssen aber vor allem die Teams schlagen, die unsere Kräfte sind: Krefeld, Augsburg, Straubing, Bremerhaven.“

Dabei spielen die Weihnachtsferien eine übergeordnete Rolle. Sowohl sportlich werden die Weichen gestellt wie auch finanziell. Bislang haben die Wild Wings weniger Anhänger in ihre Arena gelockt, als der Club gehofft hatte. Mit 4000 Fans pro Heimspiel wurde kalkuliert, bei gut 3400 steht aktuell der Schnitt. „Die Ferien sind entscheidend“, sagt Rumrich, „wir sind gefordert, zu Hause attraktiv, gut und erfolgreich aufzutreten – jetzt besteht die Chance, neue Fans zu gewinnen.“ Anders als in der Fußball-Bundesliga trägt der Ticketverkauf stark zum Gewinn eines DEL-Clubs bei. Bei einem der kleinsten Etats (etwa sechs Millionen Euro) benötigen die Schwenninger jeden Cent – damit Rumrich und Thompson den Kader für die kommende Saison aufrüsten können.

Nun enden Märchen, die mit „Es war einmal“ beginnen, stets gut. Allerdings handelt es sich bei den Wild Wings aus der DEL nicht um ein Märchen, sondern um die Realität – deshalb ist auch nicht mit einer guten Fee zu rechnen, die einen Goldschatz offeriert. Jürgen Rumrich muss es selber richten.

Die Riesen wachen in Jena erst sehr spät auf

JENA (mbo). Es war eine schwierige Geburt: Die MHP Riesen Ludwigsburg haben mit dem zweiten Auswärtssieg ihre bislang schwache Bilanz in der Fremde aufgefüllt. Am Donnerstagabend brauchte der Basketball-Bundesligist aber eine Verlängerung, um den 91:89 (44:49, 81:81)-Pflichtsieg beim Tabellen-15. Science City Jena einzufahren.

Die Thüringer hatten die Partie lange Zeit im Griff, in der ersten Halbzeit machten sich die Gäste vor 2567 Zuschauer in der Sparkassen-Arena das Leben selbst schwer. Vor allem unter dem Korb lief es nicht. Das zeigte das Reboundverhältnis: 23 Abpraller pflückten die Jenaer, 14 die Riesen, die in dieser Kategorie eigentlich Ligaspitze sind, bis zur Pause. Weil die Barockstädter zum Ende des zweiten Viertels einen 12:3-Lauf hinlegten, war der Rückstand beim Seitenwechsel überschaubar (44:49).

Erst Mitte des vierten Viertels wachten die Riesen richtig auf steigerten sich noch einmal deutlich – sie holten einen 16-Punkte-Rückstand (62:78) auf. Kelan Martin, mit 24 Punkten bester Werfer seiner Mannschaft, zwang das Spiel mit einem Dreier in letzter Sekunde in die Verlängerung. „Als wir angefangen haben zu rebounden und besser zu verteidigen, sind wir auch in der Offensive aggressiver geworden“, sagte Martin. Aaron Best (12 Punkte), Lamont Jones (16) und Adam Walekowski (13/9 Rebounds) punktet ebenfalls zweistellig.

Fünf Gründe für den Erfolg

Die Volleyballfrauen von Allianz MTV Stuttgart sind derzeit das Maß aller Dinge – nicht ohne Grund

VON JOCHEN KLINGOVSKY

SCHWERIN/STUTTGART. Der Bann ist gebrochen, groß ist die Euphorie – allerdings nur bei den Fans. Die Anhänger von Allianz MTV Stuttgart feierten ihr Team nach dem 3:1-Erfolg bei Spitzenreiter SSC Palmberg Schwerin, als wäre das Double schon perfekt. Was kein Wunder ist, schließlich liest sich nicht nur das Ergebnis beeindruckend: Es war nach zuletzt zehn Niederlagen der erste Sieg gegen den SSC, es war die erste Heimmiederlage des Meisters nach zuvor 17 Erfolgen, und es war der achte Sieg der Stuttgarterinnen in der achten Bundesliga-Partie. Doch für die MTV-Sportchefin Kim Renkema ist klar: „Die wichtigen Tage kommen erst. Wir haben noch nichts gewonnen.“ Aber ein starkes erstes Saison-Drittel absolviert. Dafür gibt es Gründe.

Die Neuzugänge Auch in Schwerin überzeugten Krystal Rivers, Roosa Koskelo, Sarah Wilhite, Jana-Franziska Poll und Madison Bugg – alle fünf Neuzugänge haben voll eingeschlagen. Rivers ist nach Meinung von Renkema die beste Diagonalangreiferin, die je in Stuttgart aufgeschlagen hat. In Schwerin wurde sie sogar noch übertrumpft von Außenangreiferin Sarah Wilhite, die nach der WM-Teilnahme mit dem US-Team Zeit brauchte, um in Schwung zu kommen. „Unser Scouting“, erklärt Kim Renkema, „hat funktioniert.“

Die Stabilität Im Volleyball ist es nicht unüblich, dass nach jeder Saison ein Großteil des Personals geht. Teils gewollt, teils weil die Spielerinnen lukrativere Angebote annehmen. Allianz MTV Stuttgart ist es gelungen, gleich acht Profis zu halten, darunter Molly McCage und Paige Tapp, der wohl beste Mittelblock der Liga. „Viele Gesichter, die unser Team prägen, sind geblieben“, sagt Kim Renkema, „das hat zwei große Vorteile: Wir mussten nicht ganz von vorne anfangen, und dies erleichtert auch die Integration der Neuzugänge.“



„Stuttgart hatte noch nie ein besseres Volleyballteam.“

Kim Renkema Sportchefin MTV Allianz Stuttgart

Der Teamgeist Die Mannschaft tritt völlig unbeschwert auf. Was zum einen daran liegt, dass sich die Spielerinnen auch neben dem Feld gut verstehen. Zum anderen sind die fünf Neuzugänge zwar tragende Säulen, die Negativerlebnisse der Vergangenheit mit vier verlorenen DM-Finals in Serie belasten sie aber nicht. „Dazu kommt eine großmentale Stärke, die Mannschaft gibt niemals auf“, erklärt Renkema. Auch dafür war die Partie in Schwerin ein gutes Beispiel.

Die Selbstsicherheit Das MTV-Team hat großes Vertrauen in die eigene Stärke. Erst recht nach dem Sieg in Schwerin. „Zu wissen, dass wir auch diesen Gegner schlagen können, ist mehr wert als die drei Punkte“, meint die Sportchefin und ergänzt: „Wir sind erst bei 70 Prozent.“

Der Trainer Vor dem dritten Matchball in Schwerin nahm Gianni Athanasopoulos eine Auszeit. Er forderte von seinem Team volle Konzentration auf die Annahme: „Danach könnt ihr spielen, was ihr wollt.“ Der Coach blieb auch in dieser Situation selbstbewusst, ruhig, analytisch. „Die vergangene Saison ist seine erste als Cheftrainer gewesen, da war er oft noch sehr aufgeregt“, sagt Renkema, „er hat sich extrem weiterentwickelt. Und er bildet mit Co-Trainerin Tamari Miyashiro ein perfektes Team.“

Die Stuttgarter Volleyballerinnen stehen am 24. Februar im Pokalfinale gegen den SSC Schwerin sowie an der Bundesliga-Spitze, und sie haben die Chance, ins Viertelfinale der Champions League einzuziehen, doch erreicht ist noch nichts. Oder wie es Kim Renkema ausdrückt: „Stuttgart hatte noch nie ein besseres Volleyballteam. Aber bisher wissen wir nur, dass alles möglich ist – nicht mehr.“

Ergebnisse und Tabellen

BASKETBALL

Bundesliga: Alba Berlin – Gießen 46ers 108:96, Science City Jena – MHP Riesen Ludwigsburg 89:91 n.V., BBC Bayreuth – EWE Baskets Oldenburg 70:90.

1. FC Bayern München	12	1058:873	24
2. Alba Berlin	11	1031:849	18
3. EWE Baskets Oldenburg	11	983:850	18
4. Brose Baskets Bamberg	11	968:908	18
5. BBC Bayreuth	11	946:917	14
6. SC Rasta Vechta	12	962:962	14
7. MHP Riesen Ludwigsburg	11	896:871	12
8. Löwen Braunschweig	12	941:954	12
9. Gießen 46ers	12	1084:1103	12
10. ratiopharm Ulm	11	936:941	10
11. Skyliners Frankfurt	11	886:920	10
12. Telekom Baskets Bonn	12	995:1035	10
13. s.Oliver Baskets Würzburg	11	869:904	8
14. BG Göttingen	12	942:964	8
15. Science City Jena	11	838:963	6
16. Eisbären Bremerhaven	12	954:1048	6
17. Mitteldeutscher BC	11	864:963	4
18. Crailsheim Merlins	12	949:1077	2

HANDBALL

Bundesliga: THW Kiel – Rhein-Neckar Löwen 31:28, MT Melsungen – Wetzlar 26:24, Leipzig – Magdeburg 24:25.

1. SG Flensburg-Handewitt	19	540:436	38:0
2. THW Kiel	19	564:450	34:4
3. Rhein-Neckar Löwen	19	542:471	31:7
4. SC Magdeburg	19	579:493	28:10
5. Füchse Berlin	19	509:478	26:12
6. MT Melsungen	19	525:514	24:14
7. Frisch Auf Göppingen	19	499:498	22:16
8. Bergischer HC	19	505:492	21:17
9. TBV Lemgo	19	486:487	17:21
10. GWD Minden	19	545:548	16:22
11. HC Erlangen	19	484:493	16:22
12. TVB 1898 Stuttgart	19	515:573	15:23
13. HSG Wetzlar	19	473:489	14:24
14. TSV Hannover-Burgdorf	19	522:549	12:26
15. SC DHfK Leipzig	19	468:489	10:28
16. VfL Gummersbach	19	472:564	8:30
17. SG BBM Bietigheim	19	465:582	6:32
18. Eulen Ludwigschafen	19	454:541	4:34

2. Liga: EHV Aue – TV Hüttenberg 26:31.

1. HBW Balingen-Weilstetten	20	580:511	33:7
2. HSC 2000 Coburg	20	583:517	31:9
3. HSG Nordhorn-Lingen	20	562:510	28:12
4. TuS N-Lübbecke	20	585:528	26:14
5. ASV Hamm-Westfalen	20	544:516	25:15
6. TuS Ferndorf	20	513:497	25:15
7. TUSEM Essen	20	617:590	23:17
8. VfL Bad Schwartau	20	494:481	23:17
9. TV Hüttenberg	20	517:509	20:20
10. DJK Rimplar Wölfe	20	497:505	19:21
11. EHV Aue	20	564:582	19:21
12. TV Emsdetten	20	578:612	19:21
13. VfL Eintracht Hagen	20	513:536	17:23
14. HSV Hamburg	20	539:556	16:24
15. TV Großwallstadt	20	555:571	15:25
16. HV Dessau-Roßlau	20	505:528	15:25
17. Bayer Dormagen	20	545:575	15:25
18. Elbflorenz Dresden	20	507:524	14:26
19. Wilhelmshavener HV	20	537:600	12:28
20. HC Rhein Vikings	20	481:568	5:35

Bundesliga, Frauen: VfL Oldenburg – HSG Bad Wildungen 22:28, SG BBM Bietigheim – Neckarsulmer SU 33:25, Frisch Auf Göppingen – Buxtehuder SV 28:34, Borussia Dortmund – HSG Blomberg-Lippe 29:21, Bayer Leverkusen – HSG Bensheim/Auerbach 30:23, SV Union Halle-Neustadt – Thüringer HC 30:35.

1. Thüringer HC	8	270:194	16:0
2. SG BBM Bietigheim	8	247:192	16:0
3. TuS Metzingen	9	298:213	16:2
4. Bayer Leverkusen	9	249:221	13:5
5. Frisch Auf Göppingen	9	241:238	12:6
6. Borussia Dortmund	9	256:226	11:7
7. Buxtehuder SV	8	220:236	7:9
8. HSG Blomberg-Lippe	9	247:258	6:12
9. HSG Bad Wildungen	9	235:257	6:12
10. VfL Oldenburg	9	252:295	6:12
11. Neckarsulmer SU	8	210:236	4:12
12. HSG Bensheim/Auerbach	9	213:259	4:14
13. TV Nellingen	9	228:290	4:14
14. SV Union Halle-Neustadt	9	226:295	1:17

Sport im TV

ZDF: 11.20-14.35 Uhr: Wintersport; u.a. Weltcup-Abfahrt der Männer in Bormio/Italien; ca. 12.50: Skialpin, Weltcup-Riesenslalom der Frauen in Semmering/Österreich.
Sport 1: 13.30-18.30 Uhr und 20.00-1.00 Uhr: Darts: WM in London, Achtelfinale.
Eurosport: 10.15-11.30 Uhr und 13.00-14.30 Uhr: Skialpin: Weltcup-Riesenslalom der Frauen in Semmering/Österreich. – 11.30-13.00 Uhr: Skialpin: Weltcup-Abfahrt der Männer in Bormio/Italien.

Toto-Lotto

52. Veranstaltung
Lotto: Gewinnklasse 1 (6 Richtige + Superzahl): unbesetzt, Jackpot: 10 100 514,90 Euro, Klasse 2 (6 Richtige): 452 461,10 Euro, Klasse 3 (5 Richtige + Superzahl): 10 522,30 Euro, Klasse 4 (5 Richtige): 3247,30 Euro, Klasse 5 (4 Richtige + Superzahl): 284,50 Euro, Klasse 6 (4 Richtige): 56,50 Euro, Klasse 7 (3 Richtige + Superzahl): 28,70 Euro, Klasse 8 (3 Richtige): 13,30 Euro, Klasse 9 (2 Richtige + Superzahl): 5 Euro.
Spiel 77: Klasse 1 5 377 777,00 Euro.
Super 6: 100 000... Euro (Ohne Gewähr)

Sport am Wochenende

BASKETBALL

Bundesliga: ratiopharm Ulm – Skyliners Frankfurt (Sa 18), MHP Riesen Ludwigsburg – Gießen 46ers (So 18).

EISHOCKEY

DEL: Schwenninger Wild Wings – Kölner Haie (Fr 19.30, Helios Arena), Adler Mannheim – Fischtown Pinguins Bremerhaven (So 14).
DEL 2: Bietigheim Steelers – Kassel Huskies (So 17, Ege-Trans-Arena).

HANDBALL

Bundesliga, Frauen: SG BBM Bietigheim – VfL Oldenburg (Sa 19, MHP-Arena), TV Nellingen – Bad Wildungen (Sa 19.30, Sporthalle 1).

VOLLEYBALL

Bundesliga: TV Rottenburg – Berlin Volleys (Sa 19.30, Paul-Horn-Arena Tübingen).

VERSCHIEDENES

BILLARD German Pool Masters, Vorrunden (Fr bis So, jeweils 11 Uhr, Billardcafe „Die Drei“ in Sindelfingen).
SCHACH 35. Internationales Böblinger Open (Fr bis So, jeweils 9.15 und 15.30 Uhr, Hotel Mercure Böblingen).